

EVANGELISCHES FORUM

Informationen der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Nr. 2, Juni – Oktober 2016



Liebe Gemeindemitglieder



Es war im Februar diesen Jahres, als ich gerade mit dem Auto auf der Autobahn Richtung Schaan fuhr, da waren auf einem deutschen Radiosender die Worte zum Freitag einer evangelischen Pfarrerin zu hören, welche zusammengefasst in etwa lauteten «**unsere Wege der geringsten Unbequemlichkeiten**» sind uns meist die liebsten, aber sind es auch die richtigen? Das machte mich hellhörig.

Dazu erläuterte sie das **Thema Sexismus** genauer. Die ungleiche Behandlung von Frauen und Männern, hauptsächlich durch die meist unterschiedliche Bezahlung für eine gleiche Leistung im Beruf, ist auch in Liechtenstein wiederholt Thema in den Zeitungen. Ja, wir sind uns dieser Tatsache alle bewusst, aber diese Schlagzeilen klingen jedes Jahr gleich. Niemals ist zu lesen, es hat eine Angleichung des Lohnniveaus beider Geschlechter stattgefunden. Genauso wissen wir, dass Frauen oft eine qualifiziertere Ausbildung vorweisen können als Männer. Dennoch ist kein Leserbrief eines Mannes zu lesen, welcher sich für den Lohnausgleich der Geschlechter in Liechtenstein einsetzen würde. Ist das nicht auch eine oder sogar unsere christliche Verantwortung?

Ebenso geht es mir beim **Thema der Flüchtlinge**. Auch da sind unsere Wege meist die der geringsten Unbequemlichkeiten. Man hört und liest in den Medien davon, natürlich, aber wer von Ihnen hat aktive und direkte Begegnungen mit Flüchtlingen?

In einer Umfrage einer Landeszeitung war sogar von der ablehnenden Haltung der Bevölkerung für die Aufnahme weiterer Flüchtlinge zu lesen. Das erstaunt schon, wo Liechtenstein doch Teil der europäischen Völkergemeinschaft ist und von den grossen Handelsmärkten des EWR profitiert. Aber bei der Anzahl der aufgenommenen Flüchtlinge beschränkt sich die Regierung im Verhältnis mit den umgebenden Ländern auf das Mindestmass. Dabei sind es gerade die unterschiedlichen politischen Verhältnisse, welche letztendlich zur Flucht aus den Krisengebieten dieser Erde führen. Ja, es wäre eine geringe Unbequemlichkeit unsererseits und auch eine geringe, christliche Unbequemlichkeit, welche dennoch menschlich Grosses auch für das Ansehen von Liechtenstein bewegen könnte.

Titelbild: Paul Trummer, Ruggeller Riet

- 3** Hinweise und Veranstaltungen
- 4 – 5** Fotoausstellung im Treffpunkt der Evangelischen Kirche in Vaduz
- 6 – 7** Liebfrauenberg
- 8** Terminübersicht



EVANGELISCHE KIRCHE
LIECHTENSTEIN

Redaktion: Dieter Buchholz, Dr. Johannes Jung und
Dr. Wolfgang Stöss
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, FL-9490 Vaduz
Telefon Pfarramt: 00423 232 21 42, Fax: 00423 232 21 12

Sekretariat: Dunja Hoch
Bürozeiten: Dienstag, 8.00 – 11.00 Uhr und Freitag, 13.00 – 16.00 Uhr
Telefon Sekretariat: 00423 232 21 29
Bankverbindung : Postkonto 90-11452-2

Mail: [evang\(at\)kirchefl.li](mailto:evang(at)kirchefl.li)
Internet : www.kirchefl.li

Layout und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage: 2000 Exemplare.

Hinweise und Veranstaltungen

Seniorenachmittag

13. Juni 2016, 14.30 Uhr

Begegnung mit Bewohnern des Flüchtlingsheimes

8. August 2016

Senioren Ausflug: Kirche in Zillis
(Abfahrt 13.00 Uhr ab Kirche)

19. September 2016, 14.30 Uhr

Die Fauna im Fürstentum Liechtenstein
(Josef Biedermann)

7. November 2016, 14.30 Uhr

Geschichte des Weltgebetsstages der Frauen

12. Dezember 2016, 14.30 Uhr

Advent



Arbeitskreis Erwachsenenbildung

Zeit: 16. Juni 2016, 18.00 – 19.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Kirche Vaduz-Ebenholz

Als Kirche wollen wir immer wieder Veranstaltungen zu kirchlichen, aber auch zu gesellschaftlich relevanten Themen durchführen.

Dazu wäre es hilfreich, wenn Menschen mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen ihre Ideen einbringen würden. Wir möchten deshalb zu einem Arbeitskreis einladen, in dem diese Ideen gesammelt und weitere Planungen angestossen werden.

Alle, die mitdenken wollen, sind willkommen!

Mittagstisch

Zu den Mittagstischterminen sind wieder alle herzlich eingeladen.

Zeit: Donnerstag, 30. Juni 2016, 12.00 Uhr
Donnerstag, 25. August 2016, 12.00 Uhr
Donnerstag, 29. September 2016, 12.00 Uhr
Donnerstag, 27. Oktober 2016, 12.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Vaduz-Ebenholz

Anmeldung: Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung gebeten: Tel. 232 21 42

Fahrdienst: Wer abgeholt oder wieder nach Hause gebracht werden möchte, kann dies bei der Anmeldung angeben.

Kosten: Freiwilliger Beitrag



Pfarrvertretung

Ferienabwesenheit Pfarrer Johannes Jung
31. 5. – 9. Juni 2016

Abwesenheit wegen Kirchenreise
19. – 26. Juni 2016

Vertretung:
Pfarrer Hans Jacquemar
Rüttigass 35, 9485 Nendeln
Tel. 373 76 11

Fotoausstellung im Treffpunkt de

Paul Trummer: Zeitlose Naturimpressionen meiner drei Heimaten (Liechtenstein, Spanien und Österreich)



Im Herbst des letzten Jahres kontaktierte mich der Vizepräsident der Evangelischen Kirche Fritz Erb, um mich zu fragen, ob ich Interesse hätte, wieder eine Fotoausstellung im Treffpunkt der Evangelischen Kirche in Vaduz zu machen. In den letzten 15 Jahren hatte ich hier schon drei Ausstellungen zu den Themen «Wasser, Buddhismus und Andalusien».

Eigentlich sollte es noch im Herbst 2015 sein. So eine Ausstellung kann man ja nicht einfach aus dem Ärmel schütteln, so erbat ich mir etwas Zeit, da ich vor einiger Zeit einen neuen fotografischen Weg eingeschlagen hatte.

Fast mein ganzes fotografisches Leben fotografierte ich in Farbe, fast ausschliesslich auf Diamaterial. Auch als das Digitalfotografie-Zeitalter begann, lieferte ich meinen Kunden nur digitale Farbfotos. Ich machte mir auch nie grosse Gedanken, in schwarzweiss zu fotografieren, auch nicht auf meinen Reisen, da ich immer Farbmateriale an Bildagenturen lieferte. Fotografie ist seit meinem zwölften Lebensjahr meine grosse Leidenschaft, heute verschmilzt meine Fotografie oft zwischen Freizeit und Arbeit, beides macht mir Freude. Ohne Kamera wird man mich nur selten antreffen. Reisen und draussen sein, heisst für mich, auf der Suche sein, nach neuen, vor allem zeitlosen Natur- und Landschaftsmotiven. Moden und Trends – wie stark verfälschte Bilder – habe ich in der Fotografie nie verfolgt. Meine Devise war es immer «Was soll ich bei Natur- und Landschaftsmotiven noch verfälschen, die Natur hat mir ja schon die beste Vorlage geschenkt». Meine Aufgabe war es nur «zur richtigen Zeit, am richtigen Ort zu sein, um hier mein Motiv zu finden, und es kreativ auf Film oder heutzutage auf dem Sensor zu verewigen»!

Wenn ich so in der Welt mit meinen Kameras unterwegs bin, fühle ich mich manchmal wie unsere Vorfahren als Jäger und Sammler. Selbst bezeichne ich mich, wenn ich für meine eigenen Fotoprojekte umherstreune, als «Foto-Nomade».

Als ich im Januar 2013 nach einem morgendlichen Fotoausflug beim Kap Trafalgar an der Costa de la Luz nach Hause in Chiclana de la Frontera ankam, begann ich meine am Morgen gemachten Fotos zu bearbeiten. Da ich ja alle Zeit der Welt hatte, experimentierte ich mit einigen dieser Fotos in verschiedenen Bildbearbeitungsprogrammen herum. Stufe um Stufe entsättigte ich die Fotos bis ich bei monochromen Bildern ankam. Ich fand schnell Gefallen an der Idee, dass die Schwarzweiss-Fotografie meine fotografische Arbeit der «zeitlosen Natur- und Landschaftsfotografie» unterstreichen würde.

In über 50 Ländern unseres Planeten habe ich in den letzten Jahrzehnten tausende Motive gefunden und farbig auf Film gebannt, doch seit diesem Tag im Januar 2013 bin ich nun vom Schwarzweissvirus infiziert. In Zukunft werde ich meine Motive in der Welt der Kontraste, Formen und Strukturen finden und als zeitlose Grauton-Bilder konservieren.

der Evangelischen Kirche in Vaduz

Da es mir immer Spass machte Neues zu lernen, besuchte ich bereits vor zwei Jahren in Deutschland einen mehrtägigen Photo-Workshop für digitale Schwarzweiss-Fotografie und Fine-Art-Printing bei einem Spezialisten in dieser Sparte der Fotografie. Auch beschaffte ich mir gute Fachliteratur aus England und den USA und studierte zahlreiche Webseiten zu diesem Thema.

Ich freue mich schon jetzt auf die zweite Hälfte meines Fotografenlebens, denn jetzt lerne ich die Welt mit anderen Augen zu sehen, und so werden mir die Motive bis ans Lebensende sicher nicht ausgehen.

Die **Vernissage** der Ausstellung ist am **28. August, 11.00 Uhr** (nach dem Gottesdienst) im **Treffpunkt Vaduz-Ebenholz**.



Liebfrauenberg

Liebfrauenberg-Erklärung zu den Herausforderungen von Migration und Flucht 2016

Goersdorf/Elsass – Anlässlich der diesjährigen Versammlung der Mitgliedsorganisationen der Konferenz der Kirchen am Rhein (KKR), der auch unsere Kirche angehört, wurde eine Aktualisierung der Liebfrauenberg-Erklärung aus dem Jahre 2004 beschlossen.

Die politischen Entwicklungen des vergangenen Jahres und die sich auf Europa zubewegenden Flüchtlingsströme haben dazu geführt, dass dieses Thema zum Kernthema der diesjährigen Tagung wurde.

«Die Kirchen in Europa treten ein für ein gestärktes, solidarisches und weltoffenes Europa. Europa muss als Wertegemeinschaft deutlich erkennbar bleiben. Die Grund- und Menschenrechte von Flüchtlingen und Migranten/innen stehen nicht zur Disposition des Gesetzgebers.

Innereuropäische Grenzkontrollen wie eine rigorose Abschottung nach aussen gefährden die freiheit-

lichen, sozialen, ökonomischen und moralischen Errungenschaften des Friedensprojektes Europas.

Das derzeitige «Dublin-System» ist kein System einer gerechten Verantwortungsteilung. Nach diesem ist meist der Staat für die Durchführung des Asylverfahrens zuständig, der nicht verhindert, dass der Asylbewerber eingereist ist. Die EU benötigt eine gerechte Verantwortungsteilung, die den Schutz des Flüchtlings in den Mittelpunkt stellt und Anreize im europäischen Asylsystem, die gemeinsamen vereinbarten Standards auch einzuhalten.»

Es würde zu weit führen, resp. den Rahmen dieses Forums sprengen, den vollständigen Text einschliesslich aller Aktualisierungen hier abzudrucken. Daher hier nur wenige aktuelle Ausschnitte:

«Die Genfer Flüchtlingskonvention und der mit der Anerkennungsrichtlinie erreichte Schutzstandard für Flüchtlinge, wie für Personen mit subsidiärem Schutz, dürfen nicht in Frage gestellt werden. Die in einzelnen Mitgliedsstaaten erfolgten Beschränkungen des Familiennachzugs zu Personen mit subsidiärem Schutzstatus widersprechen eklatant dem Grundrecht



auf Schutz von Ehe und Familie. Die Kirchen appellieren an die politisch Verantwortlichen, diese Regelungen aufzuheben und das Visumsverfahren im Rahmen des Familiennachzugs zu erleichtern und zu beschleunigen.

Die Praxis der Schnellverfahren in besonderen «Aufnahmeeinrichtungen», die Verhinderung des Zugangs von Rechtsanwälten und NGOs zu den Asylsuchenden sowie die Praxis der Inhaftierung von Asylsuchenden sind mit den Kernelementen eines rechtsstaatlichen Asylverfahrens nicht vereinbar. Die Kirchen sind äusserst besorgt, in welchem Ausmass zentrale rechtsstaatliche Anforderungen an ein Asylverfahren in der Praxis missachtet werden.



Der «EU-Türkei»-Deal ist ein eklatanter Verstoss gegen das Refoulement-Verbot der Genfer Flüchtlingskonvention. Gleiches gilt für die aktuellen Pläne, Asylsuchende und Flüchtlinge ohne Prüfung ihres Asylgesuchs nach Nordafrika, wie z.B. nach Libyen zurückzuschicken.»

Die Aktualität und Brisanz wird klar, wenn man sich vor Augen führt, was die kommenden Sommermonate bringen werden. Die «Reise» über das Mittelmeer wird wieder machbarer werden. Italien wird überfordert sein und der Türkei-Deal wird dann auch nicht mehr helfen.

Dieter Buchholz

Kann mit Beten und Singen eine Revolution gelingen

Zeit: Donnerstag, 16. Juni 2016, 19.30 Uhr
Ort: Johanneskirche Vaduz (Gemeinderaum), Schaanerstrasse 22, Vaduz

Vor 27 Jahren vertrauten die Menschen in der DDR der Kraft des Gebetes. Sie trafen sich regelmässig zu Friedensgottesdiensten und friedlichem Protest mit Gesang und Gebet, so lange bis das DDR-Regime nachgeben musste und die Mauer zwischen West- und Ostdeutschland schliesslich fiel. Nach der friedlichen Revolution musste ein ranghoher ehemaliger Staatsfunktionär bekennen: «Wir waren auf alles vorbereitet – nur nicht auf Kerzen, Lieder und Gebete!»

Pfarrer Sobko, der in Thüringen gelebt hat, wird von seinen Erlebnissen in der Zeit der friedlichen Revolution berichten.



Indischer Abend



Zeit: Donnerstag, 15. September, 19.30 Uhr
Ort: Treffpunkt Vaduz-Ebenholz

Jason und Anne Souza sind in unserer Kirche längst bekannt. Sie leben inzwischen seit anderthalb Jahren hier in Liechtenstein. An diesem Abend werden sie von ihrer indischen Heimat berichten.

Unsere Termine Juni bis Oktober 2016

*Gottesdienste (wenn nicht anders angegeben 10.00Uhr
in der evangelischen Kirche Vaduz-Ebenholz)*

29. Mai 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

5. Juni 2016

Gottesdienst, Pfarrer Wolfgang Olschbaur

12. Juni 2016

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

19. Juni 2016

Gottesdienst, Pfarrer Helmut Sobko

26. Juni 2016

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

3. Juli 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

10. Juli 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

17. Juli 2016

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

24. Juli 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

31. Juli 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

7. August 2016

Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Wedam

14. August 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

21. August 2016

Gottesdienst, Pfarrer Helmut Sobko

28. August 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

4. September 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

11. September 2016

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

18. September 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

25. September 2016

Erntedankgottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

Freitag, 30. September 2016, 19.00Uhr

Ökumenischer Gottesdienst, Pfarrer Christian Schlindwein
(Balzers) und Pfarrer Johannes Jung

2. Oktober 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

9. Oktober 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

16. Oktober 2016

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

23. Oktober 2016

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

Andachten im Haus St. Florin, jeweils 14.15Uhr

10. Juni (Pfarrer Helmut Sobko), 8. Juli, 12. August,
9. September, 14. Oktober

Kindergottesdienste

18. September 2016, 10.00Uhr*



** Die Kindergottesdienste beginnen im Gottesdienst.
Die Kinder gehen dann zu ihrem eigenen Kindergottesdienst.
Beim Kirchenkaffee können die Eltern ihre Kinder dann
wieder in Empfang nehmen.*

Änderungen möglich.

Aktuelle Informationen entnehmen sie aus
unserer Homepage. www.kirchefl.li

Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirche sind,
aber gerne das Evangelische Forum lesen,
so freuen wir uns über Ihr Interesse und einen
kleinen finanziellen Beitrag zu Druck- und
Versandkosten.

Konto der Evangelischen Kirche:

LGT Bank AG
Herrengasse 12, 9490 Vaduz
Kto.-Nr. 0281230AA
IBAN: LI87 0881 0000 2812 3003 5